

DERWENT-ACC-NO: 2003-570651

DERWENT-WEEK: 200354

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Computer based method for
materialization of the soul in
which a person creates a database of life
experiences,
etc. that can be consulted after their death by
friends
and relatives via a set of preset queries

INVENTOR: ROHDE, V

PATENT-ASSIGNEE: ROHDE V[ROHDI]

PRIORITY-DATA: 2001DE-1061959 (December 17, 2001)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE
PAGES MAIN-IPC		
DE 10161959 A1	July 10, 2003	N/A
005 G06F 019/00		

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO
APPL-DATE		
DE 10161959A1	N/A	2001DE-1061959
December 17, 2001		

INT-CL (IPC): G06F017/60, G06F019/00

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 10161959A

BASIC-ABSTRACT:

NOVELTY - System for materialization of the soul is based on a PC, on the hard drive of which are recorded the life experiences of a person using a specially adapted program. After the person's death the computer remains switched on and connected to the Internet so that friends and relatives can connect to it to input one of a series of preset questions. In response to the question an answer in the form of text, image, music or voice can be transmitted.

DETAILED DESCRIPTION - Prior to a person's death they input personal experiences, etc. as well as preparing a question list. The question list can then be sent to friends and relatives.

USE - Computer based method for materialization of the soul.

ADVANTAGE - A person can create a representation of their life that is available to friends and relatives after their death.

DESCRIPTION OF DRAWING(S) - (Drawing includes non-English language text.)

Figure shows a schematic block diagram of an inventive system and software.

CHOSEN-DRAWING: Dwg.1/2

TITLE-TERMS: COMPUTER BASED METHOD PERSON
DATABASE LIFE EXPERIENCE CAN AFTER
DEAD SET PRESET QUERY

DERWENT-CLASS: T01 W04

EPI-CODES: T01-J05B4P; T01-J11; W04-W01;

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N2003-453603



⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 101 61 959 A 1**

⑤ Int. Cl. 7:
G 06 F 19/00
G 06 F 17/60

⑳ Aktenzeichen: 101 61 959.6
㉑ Anmeldetag: 17. 12. 2001
㉒ Offenlegungstag: 10. 7. 2003

DE 101 61 959 A 1

㉓ Anmelder:
Pichde, Viktor, 50769 Köln, DE

㉔ Erfinder:
gleich Anmelder

㉕ Entgegenhaltungen:

DE 197 42 237 A1
DE 100 03 032 A1

Eine künstliche Seele, 16.11.2001
[http://www.3sat.de/3satframe.php3?url=](http://www.3sat.de/3satframe.php3?url=http://www.3sat.de/nano/sp/30388/)
[http://www.3sat.de/nano/sp/30388/;](http://www.3sat.de/nano/sp/30388/)

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

㉖ Das Materialisation der Seele

㉗ Die Materialisation der Seele ist ein Personalcomputer, auf dessen Datenträger die Lebenserfahrungen eines Menschen gespeichert und von einem speziellen Programm verwaltet sind. Der Computer bleibt nach dem Tod dieses Menschen immer eingeschaltet und ans Internet angeschlossen. Die Daten von seinen Lebenserfahrungen sind für jeden abrufbar, der sich bei Bedarf mit diesem Computer in Verbindung setzen und in Form der Fragen mit der materialisierten Seele des Verstorbenen unterhalten kann. Der Lebende kann nur Fragen aus der bestimmten Frageliste stellen und der Computer gibt auf jede Frage eine bestimmte vorprogrammierte Antwort in Form eines Textes, Bildes, Musik oder Stimme aus. Der Computer kann vorprogrammierte E-Mails an den lebenden Verwandten oder Freunde schicken. Die persönlichen Lebenserfahrungen und E-Mails, die nach dem Tod des Menschen versendet werden können, müssen noch im Leben mittels eines speziellen Programms in den Computer eingetragen werden, dabei wird die Frageliste erstellt und an den Freund und Verwandten geschickt.

DE 101 61 959 A 1

Beschreibung

1. Das Technische Gebiet ist Informatik (Computertechnik).
2. Der Personalcomputer wird zu diesem Zweck noch nicht verwendet.
3. Menschen träumen von der Unsterblichkeit der Seele und vom Leben der Seele nach dem Tod in einer anderen Welt. Es ist bekannt, daß sich die Persönlichkeit eines Schriftstellers in seinen Werken widerspiegelt. Für die Menschen wäre es möglich ihre Lebenserfahrungen statt wie Schriftsteller in Büchern, in einem Personalcomputer (PC) zu speichern.
4. Die Erfindung gibt eine Art der Unsterblichkeit und des Lebens der Seele nach dem Tod.

DAS KONZEPT

[0001] Wenn ein Mensch alle seine Information, die er während seines Lebens angesammelt hatte (Kenntnisse, Eindrücke, Gefühle, Meinungen, Vermutungen, Gedanken, Gedachtes) auf die Computer-Informationsträger überschreibt und in einem ans Internet angeschlossenen PC aufbewahrt und diese Informationen für die anderen zugänglich ist, so ist es eine Art von der Seele. Nach dem Tod des Menschen bleiben diese individuellen Informationen im Computer erhalten, kann von der Verwandten oder von den Freunden und anderen abgerufen werden, und benutzt werden (auch mit seiner Bilder und Musik) und stellt sich wie eine Art von der Seele dar.

[0002] Aber der Mensch muß seelischen Erfahrungen noch während des Lebens in den Computer eingeben, – und das ist eine richtige Arbeit.

[0003] Die "Qualität des Seelen" hängt von diesem Menschen selbst ab: – je mehr Information er während seines Lebens eingegeben hat, desto besser (vollständiger) wird seine "Seele" sein. Der PC, in dem diese persönliche Lebensinformation aufgeschrieben ist, kann nach dem Tod des Menschen bei der Verwandten zu hause bleiben, oder in einem öffentlichen Gebäude aufgestellt werden. Dabei bleibt der Computer immer eingeschaltet und ans Internet angeschlossen und hat bei einem Internetprovider eine Home Page, die von jedem, jederzeit abgerufen werden kann. Die dafür anfallende Kosten werden vom Vermögen des Verstorbenen beglichen.

[0004] Es besteht die Möglichkeit für die Verwandten oder Freunden des Verstorbenen, oder für jeden sich per PC mit der "Seele" des Verstorbenen in Verbindung zu setzen.

AUSFÜHRUNG

[0005] Mann stellt mittels Computer bestimmte Fragen, die dem lebenden so wichtig sind, dass er sie an den Verstorbenen adressiert.

[0006] Und der Computer, in dem die "Seele" gespeichert ist, hat womöglich die Antworten auf die Fragen aus dem Lebenserfahrungen des Verstorbenen. Das wird mittels einem Programm, das auch im Computer des Verstorbenen gespeichert ist und seine Lebensinformation verwaltet (sogenannte Supervisor) durchgeführt.

[0007] Um sich mit der Seele des Verstorbenen zu unterhalten, kann man auch zu hause per PC seine Home Page aufrufen und Fragen stellen.

[0008] Die "Seelen" könne sich auch miteinander in Verbindung setzen per Internet (Es gibt die Möglichkeit das lokale Computer-Netz im speziellen öffentlichen Gebäude einzurichten), oder per Funk (dafür muss im Computer des Verstorbenen ein Funk-Sender/Empfänger eingebaut werden,

den, z. B. CB-Funkgerät, und eine Antenne an den Sender/Empfänger angeschlossen werden).

[0009] Der Informationsaustausch unter der "Seelen" wird von einem speziellen Programm (dem Supervisor untergeordnet) initiiert und gesteuert werden. An die "Seele" können, je nach Möglichkeit auch mehrere andere Geräte angeschlossen werden: z. B. Kamera, Mikrofon, Lautsprecher, Stimme/Ein- und Ausgabereinheit, die der Informationsaustausch leichter und angenehmer machen.

[0010] Die "Seele" kann sich auch selbst mit der lebenden in Verbindung setzen per Internet: E-Mail mit Gratulationen zum verschiedenen Festtagen (Weihnachten, Geburtstag u. s. w.) verschicken. Alle diese zusätzliche Funktionen werden davon abhängen – wie weit das Verwaltungsprogramm (Supervisor oder "Bewußtsein") entwickelt ist. Die Texte der verschiedenen Gratulationen müssen vorher im Computer gespeichert werden (und das Datum der Sendung).

[0011] Die "Seele" kann sogar in der Politik des Landes teilnehmen, indem sie ihre Meinung und Ratschläge (die selbstverständlich vorher für verschiedene Fälle gespeichert sind) auf Anfrage gibt. – Das politische Verhalten des noch lebenden Menschen muss in einem Computerprogramm festgelegt werden. (seine Reaktionen auf die mögliche politische Geschehnisse in der absehbaren Zukunft). Die "Seele" kann z. B. bestimmte E-Mail an die verschiedene Politiker oder Veranstaltungen senden (die Texte müssen vom noch lebenden Mensch selbst für die absehbare Zukunft vorprogrammiert werden).

5. Durch die Erfindung wird der Absatzmarkt für PCs erhöht. Auf diese Weise ist der Gegenstand der Erfindung gewerblich anwendbar.

6. Die Erfindung wirkt vorteilhaft, indem die Erweiterung der PC-Herstellung und die Entwicklung des künstlichen Intellektes gefördert wird. Dadurch entstehen neue Arbeitsplätze.

7. DAS GERÄT ist ein PC mit der Standard-Software in dem auch das Programm Supervisor eingeladen ist. Das Programm funktioniert nach dem Prinzip "Frage – Antwort". Der lebenden stellt Fragen, die er per Tastatur oder Stimme-Eingabereinheit eingibt. Das Programm entschlüsselt die Fragen, in dem die Nummer der Frage ermittelt wird, sucht in der Datenbank die gleichnummerierte Antwort und sie entweder auf den Bildschirm des Computers (Text, Bild, Musik) oder per Stimme-Ausgabereinheit ausgibt.

Alle Fragen sind nummeriert und auf der Frageliste gedruckt, die noch zur Lebenszeit der Person erstellt werden muss. Das Lebensinformation des Menschen wird in Form von Antworten auf die Fragen (Text, Bilder, Musik) in den Computer eingetragen. Das Verfahren ist das Materialisation der Seele.

Für jede Antwort (das ist eine Datei) wird eine Nummer wie die Dateiname eingegeben. Es können mehrere hunderte und sogar tausende Dateien eingegeben werden, das hängt von dem Wunsch des noch lebenden Menschen und der Zeit, die er noch für diese Arbeit hat ab. Dabei wird auch die Frageliste gedruckt und kann auch die Texte von E-Mail und denen Senddatum nach dem Tod vorprogrammiert werden. Ist ein leistungsfähiger Computer vorhanden (Zeichnung 2), der über ein weiterentwickeltes Programm Supervisor verfügt, dann entfällt die Notwendigkeit der Frageliste. Das Programm sucht die Antwort nach der wichtigen Merkmalen aus dem Text der Fragen und die Frage braucht nicht exakt gestellt zu werden. Bei Anwender entsteht das Gefühl als ob die Seele des Verstorbenen in

einer anderer Welt lebt.

z. B. Die Frage: "Oh Vater! Ich habe Schwierigkeiten mit Geld. Was rätst du mir?" Das Programm nimmt zwei Wörter – Schwierigkeit und Geld – als Bezugsmerkmal auf und sucht die passende Datei /Antwort und gibt die auf den Bildschirm aus: "Oh mein Sohn! Ich habe auch die Schwierigkeiten 2 Jahre vor meinem Tod gehabt, aber ich habe die überwunden. Du mußt Geduld haben. usw.

10

[0012] Auf der Zeichnung 1 ist die einfachste Version dargestellt. Die Anlage besteht aus PC-Tower mit einem Prozessor 150 MHz, CD-ROM Laufwerk, Arbeitsspeicher 16 MB DRAM, Cache Speicher 256 KB, Grafikkarte PCI 2 MB, Festplatte 2,5 GB, 3,5" Diskettenlaufwerk, 2 Seriel- 15 len Schnittstellen. Der PC ist mit einem Modem und einem Telefonanschluss an einen Internet-Provider angeschlossen, in dem der Verstorbene ein Home Page (10 MB) hat. Wenn der Computer in einem öffentlichen Gebäude aufgestellt wird und der Informationsaustausch nur durch das Internet 20 durchgeführt wird, dann braucht der Computer keinen Monitor, keine Maus und keine Tastatur, die nur für die Installation angeschlossen werden können (Mit der Strichlinie gekennzeichnet). Die Software bestehen aus Windows 95 (98), Internet-Explorer und Supervisor (Das Verwaltungspro- 25 gramm, das die Datenbank mit der persönlichen Lebensinformation des Verstorbenen enthält).

[0013] Auf der Zeichnung 2 ist die erweiterte Version dargestellt. Der Leistungsfähiger Computer (PC-Tower) mit einem Prozessor 2 GHz, 48-CD-ROM Laufwerk, Arbeits- 30 speicher 128 MB Single Channel SDRAM, 32 MB Grafikkarte, Festplatte 20 MB, 16 Bit Soundkarte, 3,5" Diskettenlaufwerk und 4 USB-Schnittstellen ermöglicht zusätzlich die WEB-Camera, Mikrophon, Lautsprecher, Stimme Ein- und Ausgabeeinheit und sogar den CB-Funk-Sender/Emp- 35 fänger anzuschließen. Hier kann das weiterentwickelte Programm Supervisor verwendet werden. Auf CDs können Bilder und Musik für den verschiedenen Texten aufgeschrieben werden. 3,5" Diskettenlaufwerk kann für die Installation benutzt werden. Die Software sind wie bei der ein- 40 fachen Version, plus Treiber der entsprechenden Ein- und Ausgabeeinheiten.

Patentansprüche

45

1. "Das Materialisation der Seele" für die Befriedigung des menschlichen Bedürfnisses sich mit der Seele des Verstorbenen zu unterhalten und des Glaubens an die Unsterblichkeit der Seele, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Lebenserfahrungen des Verstorbenen auf der Datenträger des Personalcomputers noch am Leben gespeichert sind und von einem speziellen Programm verwaltet werden. Der Computer des Verstorbenen bleibt immer eingeschaltet, ans Internet angeschlossen und die Daten seiner Lebenserfahrungen sind für jeden abrufbar. 50

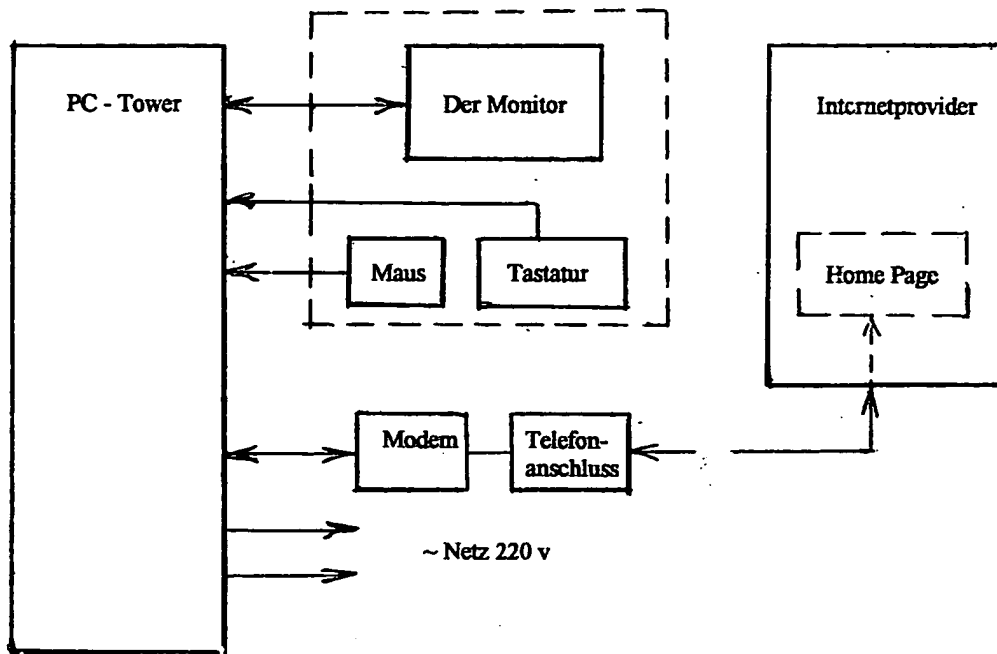
2. "Das Materialisation der Seele" nach Patentanspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Unterhaltung des lebendes mit der materialisierter Seele des Verstorbenen in Form der Fragen und Antworten durchgeführt wird, indem der lebender nur bestimmte Fragen mittels einer Eingabeeinheit des Personalcomputers stellt, auf die die bestimmte vorprogrammierte Antworten aus der Lebenserfahrungen des Verstorbenen gibt, und die materialisierte Seele nur Antwortet 65 mittels einer Ausgabeeinheit des Personalcomputers mit einem bestimmten, nur für diese Frage vorprogrammiertem Text (Bild, Musik), der noch am Leben

des Verstorbenen und von ihm selbst gespeichert wurde, antwortet.

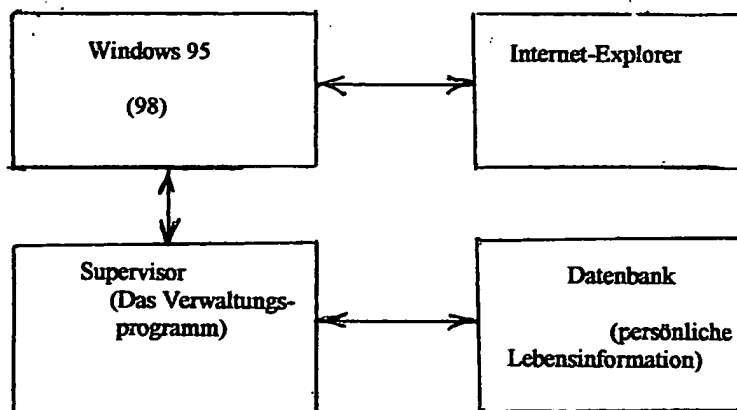
Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

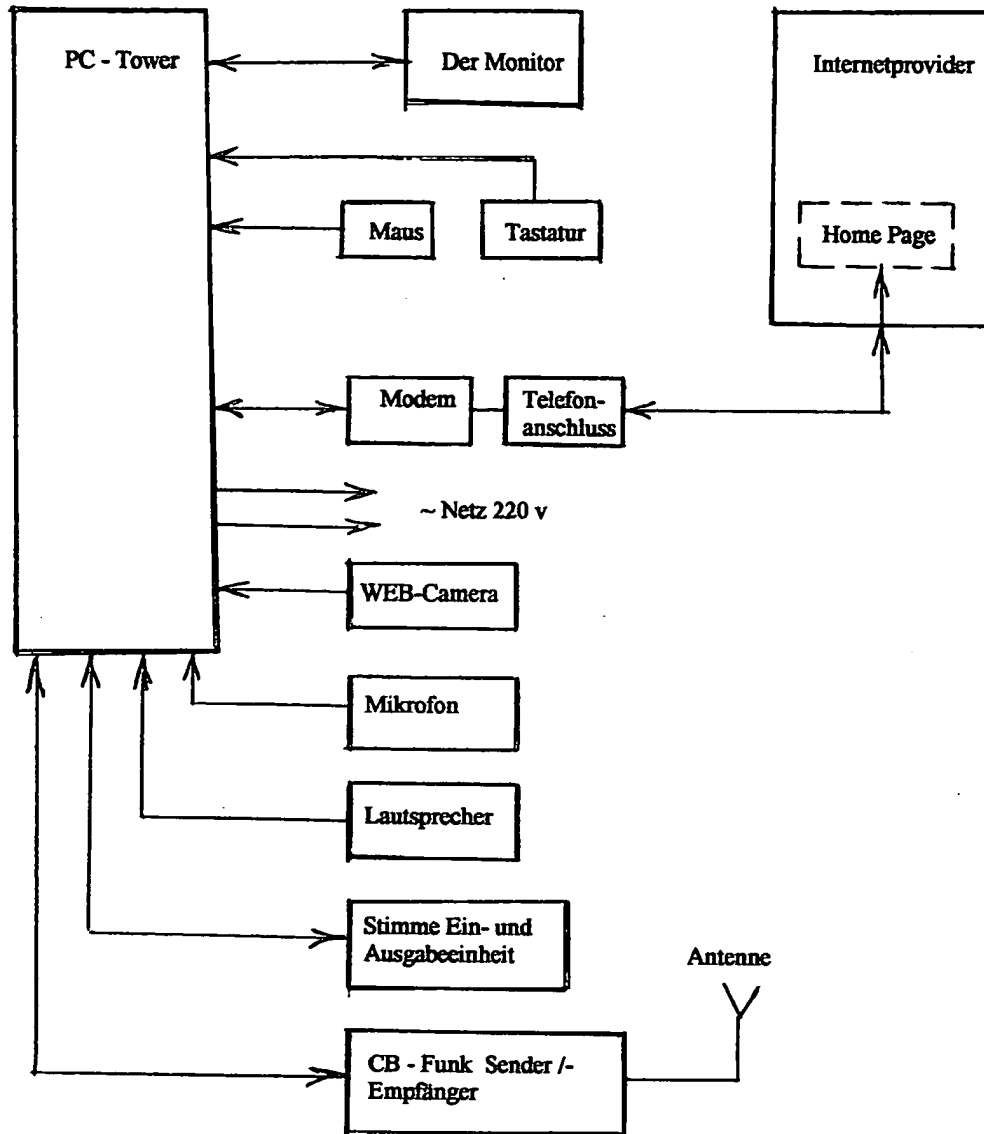
Zeichnung - 1 der Erfindung "Das Materialisation der Seele"
- einfache Version -



Software



Zeichnung - 2 der Erfindung "Das Materialisation der Seele"
- erweiterte Version -



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.